

Aus vergangenen Konferenzen sind u.a. folgende Publikationen entstanden, die Sie für je 3 Euro (plus Versand) bestellen können unter info@helle-panke.de bzw. Tel. (030) 47 53 87 24.

„Pankower Vorträge“, Heft 175

Die Zweite Generation. Kinder von antifaschistischen Widerstandskämpfern und Emigranten

Mit Beiträgen von: Christa Bröcher, Hans Coppi, Irene Fick, Wolfgang Herzberg, Leni López, Helene Maimann, Marilyn Moos, Dieter Nelles, Armin Nolzen, Irene Runge, Heinz Sünker, Klara Tuschcherer
Berlin 2013, A5, 64 S.

„Pankower Vorträge“, Heft 167

Nach dem Schweigen. Erinnerungsorte, Gedenkbücher, Opferlisten des sowjetischen Exils

Mit Beiträgen von: Peter Alexander/Lutz Prieß, Bernd-Rainer Barth, Gerd Kaiser, Inge Münz-Koenen, Anja Schindler, Alexander Vatlin
Berlin 2012, A5, 64 S.

„Pankower Vorträge“, Heft 148

Das verordnete Schweigen – Deutsche Antifaschisten im sowjetischen Exil

Mit Beiträgen von: Wladislaw Hedeler, Gerd Kaiser, Inge Münz-Koenen, Meinhard Stark, Carola Tischler
Berlin 2010, A5, 52 S.

Veranstaltungsort

Haus der Demokratie und Menschenrechte
(Robert-Havemann-Saal)
Greiswalder Straße 4, 10405 Berlin

Tram 4, Bus (200, 124), Haltestelle "Am Friedrichshain"



Foto: Familienarchiv Lekschas, Nachlass Fritz Lange



Sonnen- burg/ Słońsk

Ein europäischer
Gedenk- und Lernort
zu Verfolgung
und Widerstand

Unkostenbeitrag:
7,50 Euro / ermäßigt 4,00 Euro
(inkl. Versorgung)

Wir bitten um Anmeldung unter:
E-Mail info@helle-panke.de,
telefonisch (030) 47 53 87 24
oder per Post an:
„Helle Panke“ e.V.
Kopenhagener Str. 76
10437 Berlin

Tagung am
5. Dezember 2015
10 bis 17 Uhr



Sonnenburg/Słońsk

Ein europäischer Gedenk- und Lernort zu Verfolgung und Widerstand

Das etwa 100 km von Berlin entfernte polnische Słońsk (ehemals Sonnenburg) wird bislang in der deutschen Erinnerungskultur kaum wahrgenommen. Dabei wurde das seit 1931 wegen erheblicher Mängel geschlossene Zuchthaus Sonnenburg 1933 zu einem der größten frühen Konzentrationslager im Freistaat Preußen. Den Nationalsozialisten diente es zur Ausschaltung der Opposition. Neben Carl von Ossietzky, Erich Mühsam und Hans Litten wurden überwiegend Aktivisten der KPD, SPD und Gewerkschaften inhaftiert. Ab April 1934 wieder als Zuchthaus genutzt, internierten die Nazis in der Haftstätte europäische Widerstandskämpfer aus den deutschen Besatzungsgebieten. Nach Hitlers Nacht- und Nebelerlass wurden seit 1942 mehr als 1500 Widerstandskämpfer_innen aus Westeuropa und Norwegen nach Sonnenburg verschleppt. Hunderte starben an Hunger, durch Zwangsarbeit oder unterlassene gesundheitliche Hilfe. Kurz vor der Ankunft der Roten Armee ermordete ein SS-Kommando in der Nacht vom 30. zum 31. Januar 1945 819 Gefangene aus vielen Ländern Europas. Die Auseinandersetzung mit der Geschichte des KZ und Zuchthaus Sonnenburg kann Jugendlichen europäische Perspektiven der Erinnerung an die nationalsozialistischen Verbrechen und Zugänge zu Möglichkeiten des Widerstands gegen den Faschismus in Deutschland und im besetzten Europa eröffnen. Die Berliner VVN-BdA hat sich in den letzten Jahren intensiv darum bemüht, dass Słońsk als ein wichtiger europäischer Gedenk- und Erinnerungsort wahrgenommen wird. So beteiligte sich der Internationale Arbeitskreis zum Gedenken an die Häftlinge des KZ und Zuchthaus Sonnenburg bei der Berliner VVN-BdA maßgeblich an der am 30. Januar 2015 eröffneten neuen Dauerausstellung im rekonstruierten „Museum der Martyrologie der Häftlinge – Opfer des Hitlerismus in Słońsk/Sonnenburg“ über die Geschichte des KZ und Zuchthaus Sonnenburg von 1933 bis 1945. Gleichzeitig erschienen in Zusammenarbeit mit Historiker_innen und erinnerungspolitischen Mitstreiter_innen aus Polen, Westeuropa, Norwegen und Deutschland erstmals eine deutsche und eine polnische Publikation zum Thema.

Nun soll es darum gehen, Sonnenburg zu einem Denk- und Lernort für Jugendliche aus Deutschland, Polen und anderen europäischen Ländern zu entwickeln. In gemeinsamen Workshops haben sich in diesem Jahr Schüler_innen aus Słońsk und Fürstenwalde der Geschichte von Sonnenburg und der Gegenwart von Słońsk genähert. Das Ergebnis ihrer gemeinsamen Spurensuche zeigt ein Film, mit dem wir die Tagung eröffnen. Für die Tagung zentral wird somit die Frage sein, wie es gelingen kann, unter Jugendlichen das Interesse an historischer Verfolgung und Widerstand zu wecken und mit ihnen die Vergangenheit in die Gegenwart zu übersetzen. Gleichzeitig diskutieren wir Anknüpfungspunkte, Möglichkeiten und Herausforderungen für eine europäische Bildungs- und Erinnerungsarbeit an Gedenk- und Lernorten zur NS-Geschichte, die die Heranwachsenden und deren Bedürfnisse, Ängste und Hoffnungen in den Mittelpunkt stellt.

Die bisherige und künftige Zusammenarbeit mit Angehörigen von Häftlingen, mit Historiker_innen und Interessierten, mit Gedenkstätten aus Polen, Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Norwegen, Luxemburg und Deutschland ermöglicht es, individuelle und kollektive Erinnerungen mit aktuellen Fragen zur gesellschaftlichen Entwicklung in Europa zu verbinden: Welche Verantwortung erwächst aus der gemeinsamen Vergangenheit für den Umgang mit Flüchtlingen und in der Auseinandersetzung mit Rassismus, Fremdenhass für den Menschenrechtsdiskurs in den europäischen Gesellschaften?

GESCHICHTE UND ERINNERUNG

10:00 Uhr: Dr. Hans Coppi (Berliner VVN-BdA) Perspektiven von Erinnern und Gedenken

10:15 Uhr: „Sonnenburg – Spuren eines Schreckensortes“ polnisch-deutscher Film von und mit SchülerInnen aus Słońsk und Fürstenwalde

11:00 Uhr: Gespräch mit **Ewelina Wanke**, SchülerInnen aus Słońsk und Fürstenwalde, **Gerhard Eichin** (früherer Leiter des Katholischen Schulzentrums Bernhardinum Fürstenwalde) und **Artur Wysokiński** (Lehrer in Słońsk)

Moderation: **Amélie zu Eulenburg**

ERGEBNISSE HISTORISCHER FORSCHUNG FÜR DIE BILDUNGSARBEIT

11:40 Uhr: Christoph Gollasch

(Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin) Das KZ Sonnenburg: Möglichkeiten der historischen und pädagogischen Aufarbeitung

12:00 Uhr: Frieder Böhne (Berliner VVN-BdA)

Die Datenbank zum KZ Sonnenburg, Namen u. Orte für regionale Bildungs- u. Erinnerungsarbeit in Brandenburg

12:20 Uhr: Julia Pietsch (Freie Universität Berlin)

Jüdische Häftlinge im KZ Sonnenburg, Antisemitismus im Zuge von „Schutzhaff“ und politischem Terror

12:40 Uhr: Daniel Queiser (Berliner VVN-BdA)

Zwangsarbeit, Widerstand und Solidarität im Zuchthaus Sonnenburg – Rekonstruktion aus Häftlingsberichten

13:00 Uhr: Mittagspause

INTERNATIONALE GEDENK- UND ERINNERUNGS-PROJEKTE

13:40 Uhr: Dr. Katarzyna Woniak (Zentrum für Historische Forschung Berlin, PAN) Möglichkeiten einer gemeinsamen europäischen Perspektive am Beispiel Sonnenburg/Słońsk

14:00 Uhr: Thomas Hetzer

(Deutsch-Polnisches Jugendwerk, DPJW) Erfahrungen aus der Mittler-Tätigkeit des DPJW bei Gedenkstättenfahrten deutscher Jugendlicher nach Polen

14:20 Uhr: Magdalena Dźwiągł (Referat für Wissenschaftliche Forschung im IPN Szczecin) Möglichkeiten u. Herausforderungen der historischen Bildungs-Arbeit am Institut für Nationale Erinnerung (IPN) in Polen

14:40 Uhr: Kamil Majchrzak (Berliner VVN-BdA)

Erfahrungen aus trilateraler Erinnerungs- und Antirassismus-Arbeit mit Jugendlichen in Buchenwald

15:00 Uhr: Kaffeepause

15:30 Uhr: Internationale Erfahrungen zur Erinnerungs- und Bildungsarbeit mit Jugendlichen Podiumsdiskussion mit: **Thomas V. H. Hagen** (Stiftelsen Arkivet Kristiansand, Norwegen), **Dr. Laurent Thiery** (La Coupole, Centre d'Histoire et de Mémoire du Nord – Pas-de-Calais, St. Omer, Frankreich), **Dr. Matthias Heyl** (Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

Moderation: **Dr. Sylvia de Pasquale**